Umstieg vom AsylG in das Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz (NAG)

A. Aufenthaltstitel eines humanitären Aufenthaltsrechts:

1. Aufenthaltsberechtigung Plus gemäß. **55 Abs. 1** AsylG /Aufenthaltsberechtigung gemäß. **55 Abs.2** AsylG.
2. Aufenthaltsberechtigung Plus gemäß. **56 Abs. 1** AsylG /Aufenthaltsberechtigung gemäß. **56 Abs. 2** AsylG.

Die erstmalige Erteilung eines humanitären Aufenthaltstitels erfolgt durch das **Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl** nach den Bestimmungen des Asylgesetzes. Die Verlängerung dieses Aufenthaltstitels unterliegt jedoch dem Regime des Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetzes. In diesen Fällen kommen die allgemeinen Anwendungsvoraussetzungen des NAG **nicht** zur Anwendung. Für die Erteilung bzw. Verlängerung des Aufenthaltstitels ist ausschließlich maßgeblich, dass bereits ein entsprechender humanitärer Aufenthaltstitel nach den §§ 55 oder 56 AsylG besteht; die allgemeinen Voraussetzungen des ersten Teils des NAG sind nicht zu prüfen. Daher müssen weder ein gesicherter Lebensunterhalt noch ein umfassender Krankenversicherungsschutz oder eine geeignete Unterkunft nachgewiesen werden. Ebenso sind die Regelungen zum Deutsch vor Zuzug gemäß § 21a NAG nicht anwendbar. **Erforderlich ist** allerdings die Vorlage eines **gültigen Reisepasses**, wobei insbesondere die Sonderregelung des **§ 19 Abs. 8 NAG** zu beachten ist.

Beim **Umstieg vom AsylG in das NAG-Regime** kommen im Wesentlichen zwei Aufenthaltstitel in Betracht: die **„Rot-Weiß-Rot – Karte plus“ nach § 41a Abs. 9 NAG** und die **„Niederlassungsbewilligung“ nach § 43 Abs. 3 NAG**. Voraussetzung für beide Titel ist, dass die betroffene Person zuvor **mindestens zwölf Monate** im Besitz einer „Aufenthaltsberechtigung plus“ oder einer „Aufenthaltsberechtigung“ nach den §§ 55 oder 56 AsylG war.

1. Rot-Weiß-Rot – Karte plus (§ 41a Abs. 9 NAG) mit freiem Zugang zum Arbeitsmarkt

Ein direkter Umstieg von einem Aufenthaltstitel nach dem **AsylG (§§ 55 oder 56 AsylG)** auf eine **Rot-Weiß-Rot – Karte plus** ist möglich, wenn die antragstellende Person: **mindestens 12 Monate** im Besitz einer Aufenthaltsberechtigung plus (§ 55 Abs. 1 oder § 56 Abs. 1 AsylG) **oder** Aufenthaltsberechtigung (§ 55 Abs. 2 oder § 56 Abs. 2 AsylG) war **und entweder Modul 1 der Integrationsvereinbarung** erfüllt hat (inkl. ex-lege-Erfüllung oder Befreiung) **oder** zum Entscheidungszeitpunkt einer Erwerbstätigkeit nachgeht, mit der zumindest die **Geringfügigkeitsgrenze (§ 5 Abs. 2 ASVG)** erreicht wird. Wurde bereits wegen Erfüllung von Modul 1 eine **Aufenthaltsberechtigung plus** erteilt, ist beim Umstieg ins NAG **zwingend** eine **Rot-Weiß-Rot – Karte plus** zu erteilen. Hat eine Person zunächst eine **Niederlassungsbewilligung nach § 43 Abs. 3 NAG**, kann sie später auf die **Rot-Weiß-Rot – Karte plus** umsteigen, sobald Modul 1 erfüllt ist oder eine entsprechende Erwerbstätigkeit vorliegt.

Wichtig: Ein späterer Wechsel von der **Rot-Weiß-Rot – Karte plus (§ 41a Abs. 9 NAG)** zurück auf eine Niederlassungsbewilligung **nach § 43 Abs. 3 NAG** ist **nicht möglich**.

2. Niederlassungsbewilligung (§ 43 Abs. 3 NAG) nur selbständige Erwerbstätigkeit

Erfüllt die antragstellende Person **weder Modul 1 der Integrationsvereinbarung noch** übt sie zum Entscheidungszeitpunkt eine entsprechende Erwerbstätigkeit aus, ist beim Umstieg ins NAG eine **Niederlassungsbewilligung** zu erteilen, sofern sie: **mindestens 12 Monate** im Besitz eines Aufenthaltstitels nach §§ 55 oder 56 AsylG (Aufenthaltsberechtigung oder Aufenthaltsberechtigung plus) war. Ein **späterer Umstieg** von dieser Niederlassungsbewilligung auf die **Rot-Weiß-Rot – Karte plus (§ 41a Abs. 9 NAG)** ist möglich, sobald Modul 1 erfüllt wird oder eine ausreichende Erwerbstätigkeit vorliegt.

Verfahren (§ 41a Abs. 9 und § 43 Abs. 3 NAG): Die Aufenthaltstitel werden **nur auf Antrag** erteilt (keine amtswegige Erteilung). Formal handelt es sich um **Erstanträge**, es gelten jedoch sinngemäß die Regeln des **Verlängerungsverfahrens (§ 24 NAG)**. Eine **Bestätigungsvignette** kann ausgestellt werden.

Verlängerungen im NAG: Für Verlängerungsanträge gelten §§ **24 und 25 NAG**. sind die allgemeinen Erteilungsvoraussetzungen nicht erfüllt, ist **§ 11 Abs. 3 NAG** zu berücksichtigen, wodurch in der Regel dennoch ein Aufenthaltstitel erteilt werden kann – meist **ohne Befassung des BFA**.

Wegfall von AsylG-Titeln: Mit Erteilung eines Aufenthaltstitels nach dem NAG wird der bisherige Aufenthaltstitel nach dem AsylG **gegenstandslos** und ist beim **BFA abzugeben**. NAG-Behörden sind verpflichtet, diese Dokumente einzuziehen und an das BFA zu übermitteln.

B. <u>Anerkannte Flüchtlinge (§ 3 AsylG) und subsidiär Schutzberechtigte (§ 8 AsylG)</u>.

Allgemeines: Für **Asylberechtigte (§ 3 AsylG)** und **subsidiär Schutzberechtigte (§ 8 AsylG)** kommt **ausschließlich** der Aufenthaltstitel **„Daueraufenthalt – EU“** in Betracht. Andere Aufenthaltstitel nach dem NAG sind für diese Personengruppe nicht vorgesehen.

Voraussetzung ist die **Erfüllung aller allgemeinen Erteilungsvoraussetzungen** nach dem NAG, einschließlich einer **Interessenabwägung gemäß § 11 Abs. 3 NAG**.

Ununterbrochener Aufenthalt: muss in den letzten fünf Jahren durchgehend und ununterbrochen rechtmäßig im Bundesgebiet Österreich sein: Zeiten während eines Asylverfahrens werden **zur Hälfte angerechnet. Hat** das Asylverfahren **mindestens 18 Monate** gedauert, wird die **gesamte Verfahrensdauer angerechnet**

Achtung: Eine **Unterbrechung des rechtmäßigen Aufenthalts** (z. B. wegen verspäteter Verlängerung gemäß § 8 Abs. 4 AsylG) führt dazu, dass **kein Umstieg** auf den Daueraufenthalt – EU möglich ist. In diesem Fall muss eine neue fünfjährige Anwartschaftszeit abgewartet werden.

Gesicherter Lebensunterhalt: ausreichendes und regelmäßiges Einkommen, das den **Richtsätzen des § 293 ASVG** entspricht.

Richtsätze 2026:

- Alleinstehende Person: **mindestens 1.308,39 €**
- Ehepaare/Lebensgemeinschaften (gemeinsam): **2.064,12 €**
- pro Kind: **201,88 €**

Von diesen Beträgen werden **laufende Kosten** (z. B. Miete, Kreditraten, Unterhaltsleistungen) abgezogen. Der sogenannte **„Wert der freien Station“** gemäß § 292 Abs. 3 ASVG (2026: **386,43 €**) darf **nicht unterschritten** werden.

Deutschkenntnisse – Modul 2 der Integrationsvereinbarung

Der Aufenthaltstitel **Daueraufenthalt – EU** kann **nur erteilt werden**, wenn das **Modul 2** der Integrationsvereinbarung erfüllt ist.

- Erforderlich sind Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1
- Kinder unter 6 Jahren sind vom Nachweis des Moduls 2 ausgenommen

Anerkannte Nachweise für Modul 2:

- **ÖIF-Zertifikat** über die Integrationsprüfung B1 (inkl. Werte- und Orientierungswissen)
- **ÖSD-Zertifikat B1**, wenn die Integrationsprüfung **spätestens bis 30. Mai 2021** positiv abgelegt wurde
- **Österreichisches Jahreszeugnis oder Schulnachricht einer Primarschule** im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht
- **Positive Note im Fach Deutsch** im letzten Schuljahr oder Schulsemester einer österreichischen **Sekundarschule**
- **Positive Note im Fach Deutsch** im 5. oder höheren Jahreszeugnis einer Pflichtschule bei mindestens **5-jährigem Pflichtschulbesuch in Österreich**
- **Positive Pflichtschulabschluss-Prüfung** im Prüfungsgebiet „Deutsch – Kommunikation und Gesellschaft“
- **Positiver Abschluss einer österreichischen Lehrabschlussprüfung**
- **Positiver Abschluss eines österreichischen Facharbeiters*innenprüfung**
- **Positive Note im Fach Deutsch** im österreichischen Jahreszeugnis ab der **9. Schulstufe**
- **Positive Note im Fach Deutsch** im letzten Jahreszeugnis nach mindestens **4-jährigem Unterricht an einer ausländischen Sekundarschule**, sofern die Unterrichtssprache Deutsch war
- **Inskriptionsbestätigungen über mindestens 2 Jahre** an einer postsekundären Bildungseinrichtung sowie Nachweis eines deutschsprachigen Studiums mit **mindestens 32 ECTS**

Ausnahmen vom Nachweis der Deutschkenntnisse: Eine Ausnahme vom Modul 2 ist nur möglich, wenn Ihnen die Erfüllung **aufgrund eines dauerhaft schlechten physischen oder psychischen Gesundheitszustands nicht zumutbar** ist.

- Nachweis durch ein **amtsärztliches Gutachten**
- Anmeldung zur Begutachtung erfolgt durch die **MA 35** beim **Gesundheitsdienst der Stadt Wien (MA 15)**

Keine Ausnahmegründe sind insbesondere:

- hohes Alter
- Analphabetismus
- mangelnde Schulbildung
- Legasthenie oder Dyskalkulie
- Bluthochdruck
- starkes Übergewicht

Erforderliche Unterlagen

- vollständig ausgefüllter und unterschriebener Antrag
- gültiges Reisedokument (z. B. Reisepass)
- aktuelles Lichtbild (nicht älter als 6 Monate, 45 × 35 mm)
- Nachweis eines **Rechtsanspruchs auf eine ortsübliche Unterkunft** (z. B. Mietvertrag, Wohnrechtsvereinbarung, Eigentumsnachweis)
- gegebenenfalls Nachweis eines **Krankenversicherungsschutzes**, der alle Risiken abdeckt
- Nachweis des **gesicherten Lebensunterhalts** (z. B. Lohnzettel, Dienstvertrag, Pensions- oder Rentenbescheide, Vermögensnachweise)
- Nachweis der **Erfüllung des Moduls 2 der Integrationsvereinbarung**

Zuständige Stelle mit Wohnsitz Wien:

- Aufenthaltstitel eines humanitären Aufenthaltsrechts: **Referat 1.1.** Terminvereinbarung: Online-Terminbuchung **ode**r telefonisch **unter +43 1 4000-3535.**

- Anerkannte Flüchtlinge (§ 3 AsylG) und subsidiär Schutzberechtigte (§ 8 AsylG): **Referat 1.0.** Terminvereinbarung: Online-Terminbuchung **ode**r telefonisch **unter +43 1 4000-3535.**

Wohnsitz in einem anderen Bundesland:

- Zuständig ist die jeweilige Aufenthaltsbehörde des Bundeslandes

Gebühren:

- **Befristete Aufenthaltstitel:** € 218
- **Unbefristeter Aufenthaltstitel „Daueraufenthalt – EU“:** € 275
- **Notvignette:** € 50

Achtung: Da hier nur die wichtigsten Bestimmungen wiedergegeben wurden, ersuchen wir Sie, genauere Auskünfte bei den zuständigen Behörden oder Beratungseinrichtungen einzuholen. Wir weisen darauf hin, dass trotz sorgfältiger Bearbeitung Fehler passieren können und deshalb keine Gewähr für Angaben in diesem Informationsblatt übernommen werden!

Beratung für Männer und Frauen	Beratung für Frauen
1010 Wien, Hoher Markt 8/4/2 Tel: 01 712 56 04	1010 Wien, Marc Aurel Straße 2a/2/10 Tel: 01 982 33 08
http://www.migrant.at E-Mail: migrant@migrant.at	http://www.migrant.at E-Mail: migrantin@migrant.at

Diese Publikation wird aus Mitteln des Arbeitsmarktservice Wien und der Magistratsabteilung 17 gefördert



